

ACC

DIE KULTUR DER ANGST
THE CULTURE OF FEAR

Ausstellung vom 15. Oktober bis 31. Dezember 2006

Fr	1.12.2006	19:00	philoSOPHIA
Sa	2.12.2006	19:00	Hörspiel
So	3.12.2006	18:00	Hörspiel
Mo	4.12.2006	20:00	montagslecture
Di	5.12.2006	20:00	RAND ⁰⁶ -gespräche
Mo	11.12.2006	20:00	montagslecture
Fr	15.12.2006	19:00	philoSOPHIA
So	17.12.2006	14:00	Symposion
Mo	18.12.2006	20:00	montagslecture
Mo	18.12.2006	22:00	Radikal-Dialogue-Workshop
Di	19.12.2006	14:00	Radikal-Dialogue-Workshop
Di	19.12.2006	19:00	Radikal-Dialogue-Workshop

12
2006

VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 - 85 12 61 | www.acc-weimar.de

15.10. bis 31.12.2006 Ausstellung

Die Kultur der Angst – The Culture of Fear

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Federkiel (Leipzig) und Knut Birkholz (Rotterdam): **AES+F** (Russland), **Peter Bux** (Deutschland), **Critical Art Ensemble** (USA), **Luc Delahaye** (Frankreich), **Christoph Draeger** (Schweiz), **Maria Friberg** (Schweden), **Johan Grimonprez** (Belgien), **Kiosk NGO** (Serbien), **Philipp Lachenmann** (Deutschland), **Lucas Lenglet** (Niederlande), **Yerbossyn Meldibekov** (Kasachstan), **Trevor Paglen** (USA), **Nino Sekhniashvili** (Georgien), **Austin Shull** (USA), **Efrat Shvily** (Israel), **Nedko Solakov** (Bulgarien), **The Yes Men** (USA), **Noboru Tsubaki** (Japan), **Peter Wächtler** (Deutschland), **Wang Jianwei** (China).

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes, vom Thüringer Kultusministerium, dem Generalkonsulat der USA Leipzig, The Japan Foundation, von der Stiftung Federkiel, der Stadt Weimar und unterstützt vom Förderkreis der ACC Galerie.



Efrat Shily: New Homes, mitzpeh yericho, 1993.

The Yes Men: Halliburton SurvivaBalls, 2006.

Sa 2.12.2006 | 19:00 Kunststücke

Meret im Lande der Nachtgewächse | Heinz von Cramer

Ort: Schiller-Museum Weimar. Hörspiel. Meret im Lande der Nachtgewächse oder «Die vernünftige Gärtnerin». Ein Monolog für mehrere Frauenstimmen nach Meret Oppenheims Traumaufzeichnungen. Bearbeitung | Regie: Heinz von Cramer. Produktion: DKultur 2005. Einführung: Thomas von Taschitzki, Kunsthistoriker, Weimar.
Meret Oppenheim (1913-1985), Objektkünstlerin, Malerin, Kostüm- und Bühnenbildnerin, Dichterin, eine extreme Künstlerpersönlichkeit, die sich im männlich dominierten Kreis der Surrealisten zu behaupten wusste. Für das Hörspiel wurden postum veröffentlichte Aufzeichnungen und sogenannte Traumbuchtexte (1928-1985) ausgewählt. Die Episoden erinnern an die künstlerischen Arbeiten Meret Oppenheims. Meret Oppenheim wurde 1936 mit «Déjeuner en fourure» berühmt, der Pelztasse (heute im MoMA). In Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur und der Klassik Stiftung Weimar.

So 3.12.2006 | 18:00 Kunststücke

George Grosz: Hirnzirkus – Gedankenflüge aus Briefen, Texten und

Gesängen | Michael Farin

Ort: Schiller-Museum Weimar. Hörspiel. Regie | Komposition: Klaus Buhler. Produktion : DLR 2004. Einführung: Thomas von Taschitzki, Kunsthistoriker, Weimar.
George Grosz (1893-1959), der wohl umstrittenste Künstler der Weimarer Republik, nannte sich selbst Gedankenjongleur und Gehirnsaltospringer – aber auch den traurigsten Menschen in Europa. Der Karl-May-Fan hatte einen großen Traum: Amerika. «Paris: scheiße ich drauf. Berlin, na schön (Heimat, Sprache!). Rom: Saunest. Petersburg: ekelhaft. Moskau: Proletendorf! New York: die Stadt!!!» Grosz schrieb Briefe mit spitzer Feder, oft unbarmherzig im Ton, aber auch mit lautmalerscher Lust und Wortwitz. Im Januar 1933 emigrierte er nach New York. «Ich ging wegen Hitler. Er ist nämlich auch ein Maler und da schien mir Deutschland für uns beide einfach zu klein.»

Mo 4.12.2006 | 20:00 montagslecture

A view towards future – Mit dem Blick in die Zukunft |

Martin Fröhlich, Burkhard Grashorn, Daniel Guischar, Christiane Hille,

Heike Hanada, Walter Stamm-Teske

Ort: Oberlichtsaal, Hauptgebäude der Bauhaus-Universität Weimar.
Chaired discussion between six architects on the relation of arts and architecture. On collaborations: art and/with/in/as/beyond architecture. Guests: Martin Fröhlich, Burkhard Grashorn, Daniel Guischar, Christiane Hille, Heike Hanada, Prof. Walter Stamm-Teske.
Moderation: Katharina Hohmann und Axel Lieber.
Moderierte Diskussion zwischen sechs Architekt(inn)en zum Verhältnis von Kunst und Architektur. Zur Zusammenarbeit: Kunst und/mit/in/als/über Architektur. Gäste: siehe oben. **In engl. Sprache**

Di 5.12.2006 | 20:00 RAND⁰⁶-gespräche zur Architektur

Architektur – Ein Wintermärchen | Jan R. Krause, Berlin

Erzählkunst, Kommunikations- und Marketingstrategien für Architekten. Der Architekt ist weit mehr als nur Dienstleister oder Baumeister. Er ist zugleich Manager, Moderator, Koordinator, Netzwerkexperte und Kommunikator. Diese Dimension des Architektenberufes gilt es zu kultivieren und zu trainieren. Der Architekt hat gelernt, klar zu analysieren, scharf zu hinterfragen, konzeptionell zu denken, in Alternativen zu entwerfen und ein Leitmotiv zu entwickeln.
Jan R. Krause (*1969) ist Professor für Architektur und Media Management an der Fachhochschule Bochum, betreibt Trend-, Markt- und Produktforschung und lehrt Methoden und Strategien der Öffentlichkeitsarbeit für Architekten. Er lebt in Berlin, leitet die Abteilung Unternehmenskommunikation der Eternit AG und ist freier Autor zu den Themen Architektur, das Berufsbild des Architekten unter anderem für die Architekturfachpresse, Tages- und Wirtschaftspresse. Seit 2006 ist er Vorsitzender des Deutschen Werkbunds Berlin. In Zusammenarbeit mit einem Weimarer Architektenteam. **www.rand-gespraech.de**

Efrat Shvily | Neue Heimat

Efrat Shvily dokumentiert in der Fotoserie «New Homes in Israel and the Occupied Territories», wie die Bevölkerung Israels sich mittels wehrhaft anmutender Wohngebäude in einer neuen Heimat auf unwirtlichem und unsicherem Territorium zu behaupten sucht. Die Architekturen manifestieren jene Angst um die eigene Existenz, die seit Jahrzehnten die israelische Politik prägt und ihr eine bekanntlich oft unverhältnismäßige Härte aufzwingt, die Shvily an den Fassaden wiederentdeckt.

Nedko Solakov | Angebot und Nachfrage

Nedko Solakov antwortet auf das weltweite Interesse, sich das Gesicht eines Propheten vorzustellen, mit dem Angebot an die Besucher, ihren eigenen Vorstellungen auf einer weißen Wand Ausdruck zu verleihen, was immer auch die Konsequenzen sein mögen. «A Fear from a Work of Mine» hingegen besteht nur noch aus dem Beschriftungsschild für ein nicht ausgestellt, womöglich gefährliches Kunstwerk mit den Abmessungen 23 x 79 x 16,6cm – der Kunst-Raum auf dem Sockel ist jedoch leer.

The Yes Men | Identitätskorrektur mit Ja-Sagern

Als Repräsentanten internationaler Firmen und Organisationen stellen **The Yes Men** im TV oder auf Konferenzen deren Ziele bloß. Die erstmalig vorgestellten «Halliburton SurvivaBalls» – Überlebensanzüge für Führungskräfte bei Klimakatastrophen, entwickelt von Halliburton – wurden von uns in Auftrag gegeben. Zudem ist das BBC-World-Live-Interview mit Dow-Chemical-Repräsentant Jude Finisterra zu sehen, der verkündet, dass die Opfer der Bhopal-Katastrophe endlich entschädigt werden.

Noboru Tsubaki | Radikaler und aktiver Träumer

Der radikale und aktive Träumer und Sozialunternehmer **Noboru Tsubaki** ruft zur praktischen Behebung lokaler wie globaler Missstände auf, beginnend mit der Untersuchung von Vermittlungsschwierigkeiten im Umgang mit globaler Erwärmung über die Arbeit des Internationalen Währungsfonds bis zum «radikalen Dialog» (an dem sich jeder beteiligen kann) um den Bau der Mauer, die Israel errichtet, um sich zusätzliche Sicherheit vor palästinensischen Selbstmordattentätern zu verschaffen.

Mo 11.12.2006 | 20:00 montagslecture

switch position – public projects | Thorsten Goldberg, Berlin

Thorsten Goldberg (*1960) lives and works as an artist in Berlin. As a member of the Office for Art in Public Space of the Kulturwerk in Berlin he is taking part in the eligibility and organisation of competitions as well as in the documentation and archival practices of art in public space. He teaches at the University of Art in Linz and was a visiting professor at the Academy of Arts in Munich. He realized numerous projects in public space, the last one being a public staging on Potsdamer Strasse in Berlin, which is planned for 2007. In his lecture at the ACC he will speak about his experiences in working in public space.
***Thorsten Goldberg** (*1960) lebt und arbeitet als Künstler in Berlin. Als Mitarbeiter im Büro für Kunst im öffentlichen Raum des Kulturwerks in Berlin ist er an der Auswahl und Organisation von Wettbewerben von Kunst im Öffentlichen Raum beteiligt.* **In engl. Sprache**

Do 14.12.2006 | 20:00 Kulturforschungsetüden

Warum ist Landschaft schön? | Martin Schmitz, Kassel

Die Spaziergangswissenschaft von Lucius Burckhardt. Eine Einführung in die Grundformeln einer neuen Wissenschaft. Lesung mit Martin Schmitz, Herausgeber der Bücher von Lucius Burckhardt. Als Vordenker der Urbanismuskritik hat der Schweizer Soziologe Lucius Burckhardt (1925-2003) bereits in den 1950er Jahren die Gestaltung unserer Umwelt, die Lehre in den planenden Berufen und das Verständnis von Stadt und Landschaft grundlegend beeinflusst. Sein neues Fach Spaziergangswissenschaft, in den 1980er Jahren an der Universität Kassel gegründet, beschäftigt sich mit unserer Wahrnehmung und ihren Rückkopplungen auf das Planen und Bauen.
Martin Schmitz, Kurator, Autor, Verleger (Martin Schmitz Verlag), zahlreiche Veröffentlichungen, hat im Winter 2006/07 einen Lehrauftrag für Spaziergangswissenschaft an der Universität in Kassel.
Lucius Burckhardt, Warum ist Landschaft schön? Die Spaziergangswissenschaft. | **Martin Schmitz Verlag 2006.** In Zusammenarbeit mit Markus Krajewski.



Noboru Tsubakis UN Application Project, 2003.



Nedko Solakov: An Offer, 2006.



... 365-Tage-Engel des ACC!
Infos und Bewerbungen im ACC
Telefon (03643) 25 88 19



Tom Fecht (www.tomfecht.com): L'homme Oiseau, 2006.

Verleihung des ADKV – ART COLOGNE Preises für Kunstvereine am 4.11.2006 in Köln.

So 17.12.2006 | 14:00 Symposion

Hans Blix und die Waffeninspektoren im Irak

Herzliche Einladung zum Symposion «Bis zur letzten Minute hat Hans Blix als Chef der Waffeninspektoren im Irak darum gerungen, seine Suche nach Massenvernichtungswaffen fortsetzen zu dürfen.» Sämtliche Referate werden sich u. a. auf den Titel beziehen, ob sie nun über die Erkundung eines Planeten, das Geheimnis der Farbe oder das Preis-Leistungs-Verhältnis sprechen. Der Zusammenkunft folgen kultische Reinheitshandlungen wie Händewaschen und Besprengen mit wohl riechenden Essenzen, Kultlieder werden in Flötenbegleitung gesungen. Dann beginnen die artistischen Darbietungen, die geistige Unterhaltung, die improvisierten Reden, das Lösen von Rätseln und das beliebte Spiel, treffende Vergleiche zu finden. Diese Veranstaltung ist speziell unseren ENGELN gewidmet, die uns einen Euro oder eine DM am Tag spenden und damit unseren Klassenerhalt sichern – und dem zu Ende gehenden Jahr, vor dem wir uns verneigen.

Mo 18.12.2006 | 22:00 (ACC) Workshop

Di 19.12.2006 | 14:00 (ACC) | 19:00 (Bauhaus-Uni)

Radikal Dialogue | Noboru Tsubaki, Tokio

«Als ich 2004 in Ramallah (Palästina) das Bühnenbild für «The Wall – Stories Under Occupation II» gestaltete, diskutierte ich mit den Theatermitgliedern u. a. über verschiedene Auffassungen von Geschichte, während der Fernseher weiterhin das Blutvergießen im Gazastreifen übertrug. Zur gleichen Zeit initiierte ich «Radikal Dialogue», um die öffentliche Anteilnahme an der Palästina-Problematik zu steigern. Bei diesem Projekt wird der bloße Kunstbetrachter zum Mitwirkenden und Agitator, indem er auf der Projekt-Webseite eine Miniatur des Grenzwalls zu Israel bemalt. Nur sehr wenige können dies auf der echten Mauer tun, auf der virtuellen hingegen sind es viele Menschen weltweit. Ich freue mich sehr, im Rahmen von «Die Kultur der Angst» einen Workshop zu halten, um auch in Weimar Wände zu gestalten, und wünsche mir, dass die Mauern dünner und niedriger werden, nicht nur in Palästina, sondern ebenso in unserem Bewusstsein.» N. Tsubaki **In engl. Sprache**

Peter Wächtler | Zwölf aufgestiegene Meister gegen Zukunftsangst

Peter Wächtler gestaltete den idealen Entspannungs- und Heilungsort «NEW AGE» für Menschen, die unter Zukunftsängsten und sich daraus ergebenden pathologischen Zuständen leiden, gemeinsam mit der Leipziger Astrologin Gisela R. Schmidt alias Makara. Während sie in der Leipziger Halle 14 (der ersten Station der Schau) auch ihre Dienste anbot, wurde für die ACC-Schau die Pyramide im Maßstab 1:10 nachgebildet – inklusive des Strahlenkranzes für die zwölf aufgestiegenen Meister.

Wang Jianwei | Im Strudel der Verdächtigungen

Angstproduktion, Entindividualisierung und die Verformung persönlicher Beziehungen in den sich rasant verändernden Metropolen Chinas, wo sich totalitäre mit hyperkapitalistischen Elementen vermischen, thematisiert **Wang Jianwei** in der mehrteiligen Video-Performance «Spider». Er veranschaulicht so die Wirkungskräfte innerhalb von Unternehmensstrukturen, in denen sich Kontrolle aus Angst ebenso wie die ökonomische Erfolgsideologie oft auf die betroffenen Individuen niederschlägt.



Noboru Tsubaki: Logo zu Radikal Dialogue, 2006.

Peter Wächtler: New Age, 2006.

Mo 18.12.2006 | 20:00 montagslecture

Transitional Cities | Regina Bittner, Dessau

Regina Bittner (*1962), Cultural Scientist, Stiftung Bauhaus Dessau. Studied cultural science and art history at the Karl-Marx-Universität, Leipzig. She started to work for the Stiftung Bauhaus Dessau in 1992, in 2000 she became project coordinator of the new Bauhaus Kolleg. She has curated exhibitions and has edited numerous publications, among others «Urbane Paradiесе», Frankfurt (Main), 2001 and «Die Stadt als Event», Frankfurt (Main), 2002.
***Regina Bittner** (*1962), Kulturwissenschaftlerin an der Stiftung Bauhaus Dessau seit 1992, studierte Kulturwissenschaften und Kunstgeschichte an der Karl-Marx-Universität Leipzig, wurde 2000 Projektkoordinatorin des Bauhaus Kollegs, dem postgradualen urban studies Programm der Stiftung Bauhaus Dessau. Sie kuratierte Ausstellungen zur Kulturgeschichte der Klassischen Moderne wie «Paradiесе der Moderne» (2001) und «Bauhausstil: zwischen international style und life style» (2004/05).* **In engl. Sprache**

Rückblick Art Cologne

ACC erhält Preis für Kunstvereine 2006

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV) vergab in Kooperation mit der ART COLOGNE in diesem Jahr erstmalig den Preis für Kunstvereine, der an die ACC Galerie Weimar verliehen wurde. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Mit dem ADKV – ART COLOGNE Preis für Kunstvereine wird die engagierte und innovative Arbeit der ACC Galerie gewürdigt, die seit Jahren das Zentrum für zeitgenössische Kunst und Kultur in Weimar ist. Die ACC Galerie Weimar versteht sich, ob mit oder ohne Preis, als Ermöglicher und Vermittler, Plattform und Hafen, Schrittmacher und Medium für Kunst. Oder wie ein Engel schrieb: Diese Preisverleihung ehrt die Engel. Das sehen wir vom ACC-Organisationsteam ganz genau so. Deshalb möchten wir die Aufmerksamkeit und Ehre, die uns zuteil wird, auch an Dich, an Sie, an Euch weiterreichen. Denn ohne Euch wäre in den zurückliegenden Jahren nur ein Bruchteil dessen möglich gewesen, was wir verwirklichen konnten, um den Kunstvereinspreis in Empfang nehmen zu dürfen. Unser Dank gilt deshalb ganz besonders Euch Engeln, Gönnern und Stiftern.

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 85 12 61/-62 | fax (03643) 85 12 63 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 12 61 | (0179) 667 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Barbara Rauch
(03643) 85 12 62 | (0179) 6 85 59 93 | rauch@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Grabner
(03643) 85 11 61/-62 | (03643) 25 92 38 | grabner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 12 61

Geöffnet täglich 12-18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Barbara Rauch, Frank Motz, Katja Meyer. Gestaltung: Carsten Wittig | Satz: Katja Meyer, Carsten Wittig. Fotos: Claus Bach, Künstler. Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. Auflage: 1.000 **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00,
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen EMBASSY OF ARCADIA

